



## Bürgerinformation 02-2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben möchte ich Sie über den aktuellen Sachstand bezüglich der geplanten Breitbandversorgung der 46 Mitgliedsgemeinden unseres Zweckverbandes informieren. Ich beziehe mich auf mein Informationsschreiben vom September letzten Jahres und knüpfe daran an.

Was ist seit September 2015 geschehen?

Generell ist die Versorgung mit schnellen Anschlüssen eine Aufgabe der freien Wirtschaft. Damit wir als kommunaler Zweckverband überhaupt handeln dürfen, ist zwingend ein sog. **öffentliches Markterkundungsverfahren** durchzuführen. Dabei sind die Telekommunikationsanbieter aufgefordert, straßenzuggenau und rechtsverbindlich zu erklären, wo sie innerhalb des Verbandsgebietes in den nächsten 3 Jahren eine Leistung von mind. 30 Mbit/s im Netz anbieten können. Findet ein Ausbau durch Unternehmen statt, ist für die Kommunen ein eigener Ausbau nicht möglich. Solche Ausbauerklärungen von Unternehmen sind jedoch bis auf wenige, kaum nennenswerte Einzelbereiche nicht eingegangen und damit haben wir als Grundvoraussetzung nun Klarheit, dass wir in allen 46 Gemeinden unser eigenes Glasfasernetz bauen dürfen.

Nachdem das bekannt war, durften wir die **europaweite Ausschreibung** starten, für die eine vorgeschriebene Laufzeit bis zum 06.01.2016 einzuhalten war. Zu diesem Termin hatten die Unternehmen die Gelegenheit, ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem Zweckverband zu erklären. Das Ergebnis ist aus der Sicht unseres Zweckverbandes erfreulich, denn es haben sich mehrere leistungsstarke Unternehmen beworben. Im Januar wurden die vielen Detailfragen, die im Zuge dieser Interessenbekundung von den Unternehmen geliefert werden mussten, von unseren Rechts- und auch von unseren technischen/wirtschaftlichen Beratern ausgewertet und Empfehlungen erarbeitet, mit wem wir weitere Gespräche führen sollten. In der Verbandsversammlung am 26.01.2016 wurde das Ergebnis in groben Zügen den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern erläutert und wir haben von der Versammlung den Auftrag erhalten, mit den ausgewählten Unternehmen in die Verhandlungen einzutreten.

Für das demnächst anstehende **Verhandlungsverfahren**, werden die Unternehmen jetzt u.a. aufgefordert, bis zur ersten Verhandlung eine detaillierte technische Planung für den Netzausbau zu erstellen, eine erste Kalkulation der gesamten Baukosten durchzuführen und Vorschläge für den vom Unternehmen an den



Zweckverband zu zahlenden Pachtzins für das Netz zu erarbeiten. Ich erinnere daran, dass das Unternehmen dem von uns bereitgestelltem Geld das Netz baut und dann von uns langfristig pachtet. Diese Planungen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind sehr aufwändig und benötigen eine gewisse Zeit. Es geht schließlich um ein Bauvorhaben von vielen Millionen Euro und das muss von beiden Seiten, dem Unternehmen wie auch dem Zweckverband, gründlich geplant und kalkuliert werden. Vorgesehen ist, dass wir im März 2016 die Verhandlungsrunden einsteigen werden. Die Verhandlungen werden dann mit jedem Unternehmen einzeln und vermutlich an mehreren Verhandlungstagen mit zwischenzeitlichen „Auszeiten“ zum Überdenken des Zwischenergebnisses durchgeführt und hoffentlich innerhalb von 3 Monaten erfolgreich abgeschlossen.

Am Ende der Verhandlungen, in denen Unternehmen und Zweckverband dann einen für beide Seiten tragbaren Weg gefunden haben, geben die Firmen ihr **verbindliches Angebot** ab und der Zweckverband wird entscheiden und entscheiden.

Ich hoffe, es ist deutlich geworden, dass viele Ihrer Fragen zurzeit noch nicht beantwortet werden können, da sie vom Verhandlungsergebnis abhängen. In der Verhandlung wird z.B. die wirtschaftlichste Streckenführung der Hauptleitung und die zweckmäßige Größe und die Reihenfolge der einzelnen Bauabschnitte ausgearbeitet. Erst danach - also im Sommer - lässt sich abschätzen, wann in Ihrer Gemeinde der Ausbau in Angriff genommen werden kann.

Die Auftragsvergabe steht natürlich unter dem Vorbehalt, dass im Ausbaubereich die erforderliche Anschlussquote für die Hausanschlüsse erreicht wird. Nach den Erfahrungen anderer Zweckverbände rechnet man mit dem Modell, wenn 60% aller Haushalte bereit sind, einen Endkundenvertrag mit dem Unternehmen, also dem kommunalen Partner, abzuschließen. Unternehmen und Zweckverband/Gemeinde werden dazu bereit sein, sobald Klarheit herrscht zeitgerecht an Sie herantreten.

**Bitte mit bestimmen Sie, meine Damen und Herren, ob wir für Sie ein zukunftsfähiges Glasfasernetz bauen dürfen**, das nicht nur wenige Jahre sondern auch über 2020 hinaus den ständig wachsenden Bedarf hoher Datenübertragungsraten gewachsen sein wird. Weiter auf Kupferleitungen und auf Datenübertragungsraten bis zu 100 Mbit/s Leistungen zu setzen, halten wir für nicht zukunftsfähig.

Freundlichen Grüßen

Hilke Felsche

Verbandsvorsteher